

## Das Osterberg-Institut

ist eines von drei deutschen Bildungsinstituten der Karl Kübel Stiftung. Es wurde 1995 in Niederleveez in Schleswig-Holstein gegründet.

## Unternehmer Karl Kübel

Stifter Karl Kübel war geprägt durch gleichermaßen soziales wie unternehmerisch-anpackendes Handeln. Er bot seinen Mitarbeitenden schon in den 1950-er Jahren Partnerschaftsverträge an, um sie an den geschaffenen Werten zu beteiligen und gleichzeitig Produktivität und Engagement zu steigern. 1972 verkaufte er sein Unternehmen und brachte den Erlös und große Teile seines Privatvermögens in die Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie ein. Mehr Informationen über unsere Trägerstiftung finden Sie unter [www.kkstiftung.de](http://www.kkstiftung.de).

## Unsere Philosophie

Der Mensch als Individuum steht im Mittelpunkt unserer Angebote. Wir gehen davon aus, dass Menschen ihren professionellen Kontext partnerschaftlich gestalten wollen und bereit sind, Verantwortung für sich und ihr Unternehmen zu übernehmen. Diejenigen mit Führungsverantwortung spielen dabei eine Schlüsselrolle. Sie können Impulse geben, eine neue Qualität des Denkens und Handelns zu entwickeln.

## Unsere Einrichtung

Die Einrichtung des Osterberg-Institutes zielt darauf ab, Sie „zum Wesentlichen“, dem Anliegen Ihrer Weiterbildung, kommen zu lassen. Die freundlichen Räume, das großzügige Gelände und die traumhafte Umgebung ermöglichen Ihnen das Ausblenden unerwünschter Störungen und eine gleichermaßen entspannte wie spannende Fokussierung auf Ihr Thema.

Auf Minibars und Fernseher in den Zimmern verzichten wir bewusst. Bei den Mahlzeiten bieten wir statt kostspieliger und zeitraubender Bedienung effiziente und schmackhafte Büffets. Wir stellen Ihnen die Infrastruktur und eine passende Umgebung für eine zeitgemäße, professionelle und anregende Arbeit.



## Leitung

### Detlef Gieske

Familienunternehmer in 3. Generation; Berater für Familien- und Unternehmensdynamiken, Trainer, Coach, Supervisor, Spezialgebiet Nachfolge-Prozesse

Eine Veranstaltung in Kooperation von UV Nord und Osterberg-Institut



Am Hang  
24306 Niederleveez  
Fon 04523 9929-0 | Fax 04523 9929-50  
[info@osterberginstitut.de](mailto:info@osterberginstitut.de)  
[www.osterberginstitut.de](http://www.osterberginstitut.de)

# Familienunternehmen und ihre speziellen Dynamiken

## Konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Generationen sichern



Foto: photocase.de



Vereinigung der Unternehmensverbände  
in Hamburg und Schleswig-Holstein e.V.  
BDI-Landesvertretung Schleswig-Holstein



# Familienunternehmen und ihre speziellen Dynamiken

## Konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Generationen sichern | Seminar 2801

Familiengeführte Unternehmen unterliegen ganz besonderen Dynamiken. Das trifft vor allem dann zu, wenn Familienmitglieder zusammenarbeiten. Dann vermischen und überlagern sich häufig Privates und Berufliches. „Firma“ und „Familie“ sind Systeme, deren Verflechtungen und Kollisionen ein enormes Konfliktpotenzial bergen können.

In der Praxis fällt es schwer, Firma und Familie klar zu trennen. Dies gilt besonders, wenn Unternehmensentwicklungen und Positionen im Betrieb stark durch familiäre Interessenlagen geprägt sind. Ungeklärte Themen können sich zudem potenzieren, wenn das Thema Betriebsnachfolge ansteht.

Es gibt Regeln und Gesetzmäßigkeiten (familiensystemische Prinzipien), die in diesem Seminar ganz speziell für Familienunternehmen deutlich gemacht werden. Die Kenntnis und Anwendung dieser Prinzipien kann großen Einfluss auf ein förderliches Familien- und Betriebsklima nehmen und so eine positive Erfolgsentwicklung des Unternehmens bewirken. Dies eröffnet Chancen, Missverständnisse und Missstände zu beheben, erfolgsverhindernde Strukturen aufzulösen – oder sogar all dies von vornherein zu vermeiden.

### Inhalte

Anhand von realen Praxisbeispielen werden Sie mit verschiedenen Methoden eines erfolgreichen Familienmanagements vertraut gemacht. Sie lernen z. B. Aspekte aus dem familientherapeutischen Coaching, dem NLP (einem ziel- und lösungsorientierten Kommunikationsmodell) und der Familien- und Unternehmenssystemik kennen. Im Einzelnen geht es u. a. um

- Analyse und Management besonderer Dynamiken in Unternehmerfamilien;
- offene sowie verdeckte Ordnungen und „Spielregeln“ zwischen zusammenarbeitenden Familienmitgliedern;
- Familienstrategien im Umgang mit Nachfolgeprozessen;
- Interventionswerkzeuge zur Lösung von Konflikten auf Familien- und Unternehmensebene;
- Wege, Ziele und Visionen, um die emotionalen und wirtschaftlichen Interessen von Unternehmen und Familie in einen Ausgleich zu bringen.

Die Teilnehmenden erhalten – in vertraulichem Rahmen – ausführlich Gelegenheit, ihre konkreten Anliegen aus Familie und/oder Unternehmen einzubringen. Sofern gewünscht, werden für diese Fragestellungen – unmittelbar und praxisnah – individuelle Lösungen erarbeitet.

### Nutzen

Als Teilnehmende/r finden Sie für eigene Themen Klarheiten und erhalten familienstrategische Instrumente, mit denen sich Ihr Unternehmen ebenso wie Ihre Familie in friedvollem Klima und mit Erfolg entwickeln kann. Auch für den Fall einer bevorstehenden oder noch nicht vollständig vollzogenen Betriebsnachfolge erhalten Sie wichtige Führungswerkzeuge.

### Zielgruppe

Unternehmer/innen sowie deren Familienmitglieder; Geschäftsführer/innen und Vorstände von Familienunternehmen.

### Termin

18.-19. Juni 2012 | Montag 10:00 Uhr – Dienstag 17:00 Uhr

### Investition

**Für Mitglieder des UV Nord und seiner Mitgliedsverbände:**  
€ 1200 bei Anmeldung bis 18. April, danach € 1500

bei zwei Familienangehörigen: € 1600 / € 2000 für 2 Personen

**Für alle anderen:**

€ 1500 bei Anmeldung bis 18. April, danach € 1875

bei zwei Familienangehörigen: € 2000 / € 2500 für 2 Personen

Jeweils inklusive Pensionskosten

*Vor dem Besitzerwechsel ist ein Perspektivenwechsel sinnvoll, meint Unternehmer-Coach Gieske. Besonders vielversprechend sei es, wenn sich die Inhabergeneration zunächst einmal in jede einzelne Person hineinversetzt, die für die Übernahme vorgesehen sei.*

*Dabei gehe es um ehrliche Antworten auf Fragen wie: „Welchen Wert hat der Betrieb eigentlich für die designierte Nachfolgerin, den Nachfolger? Fühlt die Person sich damit überhaupt wohl, oder übernimmt sie sich möglicherweise? Möchte sich der älteste Sohn vielleicht nur ‚ins gemachte Nest legen‘, während die jüngere Schwester für die Geschäftsführung klar besser geeignet wäre?“*

*(aus einem Artikel über die Arbeit von Detlef Gieske, 2010)*

## Anmeldung

Ich melde mich an zum Seminar 2801 | 18.-19. Juni 2012

**Familienunternehmen und ihre speziellen Dynamiken. Konstruktive Zusammenarbeit zw. den Generationen sichern**

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ / Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Email \_\_\_\_\_

Wir sind Mitglied des Verbandes \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ im UV Nord und nehmen den

für uns bestimmten Seminarpreis in Anspruch.

### Ggf. abweichende Rechnungsanschrift

Firma \_\_\_\_\_

Anschrift \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

### Zahlungsweise (bitte ankreuzen)

Die Seminarkosten werden 8 Wochen vor Seminarbeginn überwiesen.

Bitte ziehen Sie alle Kosten von folgendem Konto ein:

Konto-Nr. \_\_\_\_\_

KontoinhaberIn \_\_\_\_\_

Bank \_\_\_\_\_ BLZ \_\_\_\_\_

### Zimmerwunsch

Einzelzimmer.  Doppelzimmer.

ohne Übernachtung.  ohne Übernachtung + Frühstück.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Adresse an die anderen Teilnehmenden weitergegeben wird (bitte ggf. streichen).

Ich habe von den AGB, wie sie auf [www.osterberginstitut.de](http://www.osterberginstitut.de) veröffentlicht sind, Kenntnis genommen und erkenne sie für mich und die von mir angemeldeten Personen ausdrücklich an.

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift